



Corona im Krieg - Syrien

Ein Beitrag von
Thora Pindus

Um zu verstehen, vor welche Herausforderungen ein Ausbruch von Covid-19 das vom Krieg gezeichnete Syrien stellt, ist es zunächst von Bedeutung, den Konfliktverlauf zu skizzieren. Hierbei genügt es nicht, erst bei März 2011 zu beginnen. Denn bereits in den Jahrzehnten vor Beginn der Revolution und vor Bashar al-Assads Herrschaft, liegen Ursachen des Konflikts.

Hintergründe

Hafez al-Assad, der Vater von Bashar al-Assad, stürzte 1970 in einem Putsch den damaligen Militärmachthaber Syriens Salah Dschadid sowie den Staatschef Nureddin al-Atassi und gelangte so an die Macht, eine Korrekturbewegung, wie Assad sie nannte (vgl. Deutschlandfunk 2000, online). Seit 1971 regierte er als erster alawitischer Staatspräsident das Land und etablierte unter seiner Führung und der Kontrolle der Baath-Partei eine autoritäre Regierung. Damit herrschte zum ersten Mal die unterdrückte alawitische Minderheit (13 %) über die sunnitische Mehrheit (70 %; vgl. bpb 2012, online). Um dies fortlaufend zu garantieren, wurden alle hohen Posten in Militär und Staatsapparat alawitisch besetzt.

Bereits unter Hafez al-Assad kontrollierten Geheimdienste und Staatspolizei Gesellschaft und Staat, mitunter kamen zehntausende Menschen zu Tode (vgl. Deutschlandfunk 2001, online). 1982 zerstörte die Armee unter Assads Befehl bspw. große Teile der Provinz Hama und tötete Schätzungen nach zwischen 10.000 und 40.000 Menschen, nachdem die Muslimbruderschaft zu Demonstrationen gegen die Regierung und den Mord an einem Führer der Baath-Partei aufgerufen hatte (vgl. Zeit Online 2017a, online; vgl. bpb 2017a, online).

Als jüngster Sohn der Familie ging Bashar al-Assad in den 90er Jahren nach London, um dort Augenheilkunde zu studieren. Dort lernte er die Sunnitin und seine spätere Ehefrau Asma al-Assad kennen. Bashars Bruder Basil al-Assad sollte Nachfolger seines Vaters werden und wurde



währenddessen militärisch und politisch ausgebildet. Als er 1994 bei einem Autounfall ums Leben kam, ging Bashar zurück nach Syrien, um als Nachfolger seines Vaters ausgebildet zu werden. Nachdem Hafez al-Assad im Juni 2000 verstarb, trat also sein jüngster Sohn dessen Position an und wurde im Juli des gleichen Jahres mehrheitlich zum Präsidenten gewählt und vereidigt. Im Dezember heiratete er Asma, mit der er später drei Kinder bekam. Bashar al-Assad galt zunächst als Hoffnungsträger für Syrien und versprach Reformen. Es folgte eine Phase der politischen Öffnung, die als Damaszener Frühling bekannt ist, jedoch nur von kurzer Dauer war und in zahlreichen Verhaftungen mündete (vgl. Tagesspiegel 2017, online; vgl. Welt 2013, online).

Anlass zum Krieg in Syrien war also nicht erst die Revolution ab März 2011, denn Bashar al-Assad führte das System fort, das sein Vater aufgebaut hatte.

Konfliktverlauf ab 2011

Anfang des Jahres 2011 fand der Arabische Frühling aufgrund bestehender Unzufriedenheiten seinen Weg auch nach Syrien. Es kam zu zahlreichen friedlichen Demonstrationen, bei denen u. a. die Achtung der Menschenwürde, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit gefordert wurden. Das Regime antwortete daraufhin mit Gewalt, die es legitimierte, indem es bei den Demonstrierenden von Terrorist*innen und ausländischen Verschwörer*innen sprach (vgl. bpb 2016, online; vgl. bpb 2013, online). Am 15. März 2011 eskalierte die Situation als fünf Jugendliche in Daraa als Kinderstreik *Das Volk will den Sturz des Regimes!* auf die Wand ihrer Schule sprühten. Am nächsten Tag wurden sie von der Staatspolizei verhaftet und daraufhin gefoltert und verhört. Nachdem die Eltern von den Sicherheitsbehörden abgewiesen wurden, gingen sie auf die Straße, unterstützt durch viele weitere Demonstrierende und forderten ihre Kinder zurück. Sicherheitskräfte schossen auf die Demonstrierenden, es gab Tote. Auch in anderen Städten kam es in den folgenden Tagen zu friedlichen Protesten, erneut gab es dutzende Tote und tausende Verhaftungen. Nach einem Monat wurden die Jugendlichen freigelassen, um die Massen zu beschwichtigen, doch die Revolution war bereits in vollem Gange (vgl. Tagesspiegel 2020, online).

Der Frieden der Revolution hielt der Gewalt des Regimes nicht stand, so gründete sich bspw. im Juni 2011 die Freie Syrische Armee, eine Gruppe von bewaffneten Oppositionellen, die seither gegen das Regime kämpft. Besonders die Stadt Homs entwickelte sich zu diesem Zeitpunkt zur Hochburg der Revolution (vgl. Tagesschau 2018, online).

Im August 2013 starben über 1.400 Menschen bei einem Giftgasangriff auf Ghouta. Dabei verhinderten russische Vermittlungen ein Eingreifen der USA. Im selben Jahr eroberte der Islamische Staat die Stadt



Rakka im Norden Syriens, woraufhin Amerika unter der Regierung Obamas im September zur Bekämpfung des IS Nordsyrien bombardierte. Es war das erste offene Eingreifen der US-Regierung in den Syrienkrieg (vgl. ebd.).

Dieser entwickelte sich von einem Bürger- zu einem Stellvertreterkrieg. Denn im September 2015 griff auch Russland an der Seite von Assad in den Krieg ein und kämpft u. a. gemeinsam mit der Unterstützung des Irans und der libanesischen Hisbollah bis heute mit ihm.

Ende 2016 eroberte die syrische Armee mit Unterstützung von Russland und dem Iran das von Oppositionellen gehaltene Ost-Aleppo, was die Flucht von zehntausenden Zivilist*innen zur Folge hatte.

Auch 2017 nutzte das syrische Regime bei einem Angriff auf Khan Sheikhoun zur Bekämpfung des eigenen Volks Chemiewaffen (Sarin), worauf die USA mit einem Raketenangriff auf eine syrische Luftwaffenbasis antwortete (vgl. Human Rights Watch 2018, online).

Zwischen August 2016 und März 2017 bekämpften türkische Truppen mit Unterstützung der Freien Syrischen Armee in einer Militäroffensive (Schutzschild Euphrat) den IS sowie die kurdische YPG-Miliz, die Verbündete der USA sind (vgl. Zeit Online 2016, online; vgl. Zeit Online 2017b, online). Kurdische Kämpfer*innen vertrieben mit Unterstützung Amerikas im Herbst 2017 den IS aus Nordsyrien (vgl. Tagesschau 2018, online).

Anfang April 2018 kam es zu einem Chlorgasangriff auf Douma in Ost-Ghouta in der Nähe von Damaskus (vgl. ebd.). In den Jahren 2018 (Operation Olivenzweig) und 2019 (Operation Friedensquelle) kam es außerdem zu je einer weiteren Militäroffensive der Türkei in Nordsyrien, die hunderten Zivilist*innen das Leben kosteten und zehntausende Menschen zur Flucht zwangen. Während kurdische Truppen Unterstützung bei Assad suchten, zog Amerika einen Großteil seiner Truppen ab (vgl. Human Rights Watch 2019, online).

Zwischen April und September 2019 wurden 51 Gesundheitseinrichtungen und 59 Schulen in Idlib, Hama und Nord-Aleppo bei Kampfangriffen durch syrische Regierungsgruppen beschädigt (vgl. Amnesty International DE 2020b, online).

Im Nordwesten des Landes verübten syrische und russische Truppen zwischen Januar und Februar 2020 in mindestens 18 Fällen gezielte Angriffe auf Krankenhäuser und Schulen, wobei u. a. völkerrechtlich verbotene Munition genutzt wurde (vgl. Amnesty International DE 2020a, online). Hierbei handelte es sich um Kriegsverbrechen, derer sich Syrien und Russland schuldig machten (vgl.



Human Rights Watch 2019, online; vgl. Human Rights Watch 2020, online). Bis März 2020 brachten sie große Teile des Landes gewaltsam wieder unter Kontrolle, darunter Maarat al-Numan, Kafranbel, Saraqeb und weitere Regionen um Idlib, die 2019 von Hayat Tahrir al-Sham, die mit al-Qaida in Verbindung stehen, kontrolliert wurden. Bei einem Luftangriff töteten syrische Kräfte außerdem drei Dutzend türkische Soldat*innen, woraufhin die Türkei Vergeltungsanschläge unter dem Einsatz von Drohnen verübte (vgl. Amnesty International 2020, S.10ff., online).

Zwischen 700.000 und 1.100.000 Menschen aus den Gebieten in und um Idlib und Aleppo mussten allein zwischen Dezember 2019 und Anfang März 2020 fliehen, sie sind als Binnenvertriebene derzeit in besonders verzweifelter Not um Hilfe (vgl. UNHCR 2020, online; vgl. SNHR 2020a, online).

Was als eine hoffnungsvolle und nach Freiheit und Demokratie strebende Revolution begonnen hatte, entwickelte sich zu einem unübersichtlichen Stellvertreterkrieg, dessen Verlauf kein Ende zu finden scheint. Mittlerweile geht es um Auseinandersetzungen bzgl. des Gesellschaftsmodells, um die Frontstellung zwischen politisch-militärischen Gruppen und kriminellen Vereinigungen, um den Konflikt zwischen ethnisch-religiösen Gruppen, den Kampf um regionale Vorherrschaften, den Kurd*innenkonflikt, die Rivalität zwischen einzelnen Großmächten sowie die Krise der Geflüchteten (vgl. bpb 2017b, online; vgl. Human Rights Watch 2018, online).

2010 hatte Syrien noch eine Bevölkerungszahl von 21,39 Millionen (vgl. Statista 2020, online). Seitdem sind mindestens 226.247 Zivilist*innen im Krieg ums Leben gekommen (vgl. SNHR 2020b, online), über 510.000 Menschen insgesamt (vgl. Human Rights Watch 2019, online). Fast 13 Millionen Syrer*innen sind auf der Flucht. Davon 6,7 Millionen außerhalb des Landes (3,6 davon befinden sich derzeit in der Türkei, knapp eine Million im Libanon, etwa 655.000 in Jordanien) und 6,1 Millionen sind als Binnenvertriebene im eigenen Land auf der Flucht (vgl. UNHCR 2019, online, S.3, S.35; vgl. Welthungerhilfe 2020b, online).

Derzeitige Berichte über eine baldige Absetzung Assads auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen Russland und dem Iran wurden von Seiten des russischen Botschafters in Teheran dementiert (vgl. DW 2020a, online). James Jeffrey, der US-Sonderbeauftragte für den Einsatz in Syrien, bestätigte jedoch Spannungen zwischen Russland und Damaskus: „die Russen sind mit Assad nicht zufrieden“ (Jeffrey zit. n. Mena Watch 2020, online).



Corona in Syrien

Aktuell (Stand: 27. Mai 2020 – 17:30 Uhr) gibt es in Syrien 121 offiziell bekannte Fälle von Corona infizierten Personen, sowie vier Todesfälle (vgl. WHO 2020a, online), hierbei handelt es sich jedoch um Angaben des syrischen Gesundheitsministeriums in Bezug auf die vom Regime kontrollierten Teile des Landes (vgl. Spiegel 2020, online). Aufgrund der wenigen Tests ist eine realistische Darstellung der Anzahl an Infektionen unwahrscheinlich, so Human Rights Watch (vgl. Greenpeace Magazin 2020a, online). Die Weltgesundheitsorganisation schätzt die Situation insgesamt als sehr riskant ein: “WHO classifies Syria as among the high-risk countries in the Eastern Mediterranean Region, as a result of challenges in the health system resulting from over 9 years of conflict in the country” (WHO 2020c, online).

Die NGO Syrian Network for Human Rights (SNHR) nennt solche Herausforderungen des Gesundheitssystems in einem Bericht: Sie spricht von 860 Angriffen auf medizinische Einrichtungen zwischen März 2011 und Mai 2020, mindestens 855 medizinische Fachkräfte seien in diesem Zeitraum getötet worden. 3.327 weitere Fachkräfte seien noch immer inhaftiert bzw. gewaltsam verschwunden (vgl. SNHR 2020, online). Im Jahr 2019 gab es jeden vierten Tag Angriffe auf eine Gesundheitseinrichtung (vgl. WHO 2020b, online). Laut Schätzungen der UNO sind lediglich noch zwei Drittel der syrischen Krankenhäuser funktionsfähig, nur die Hälfte aller medizinischen Einrichtungen sind weiterhin geöffnet und bis zu 70 % der Syrer*innen, die im Gesundheitswesen gearbeitet hatten, sind inzwischen geflohen (vgl. Spiegel 2020, online; vgl. WHO 2020b, online). Gesundheitseinrichtungen seien die am wenigsten sicheren Orte in Syrien (vgl. WHO 2020b, online). Im Nordwesten Syriens gibt es bspw. nur noch drei Krankenhäuser mit Intensivstationen und lediglich 50 Beatmungsgeräte (vgl. Welthungerhilfe 2020a, online). Dort hat die Rettungsorganisation White Helmets (Syria Civil Defence) rund 260 Schulen und weitere Einrichtungen desinfiziert, um einer Ausbreitung vorzubeugen (vgl. DW 2020b, online).

Denn die humanitäre Situation ist katastrophal: Das Uno-Welternährungsprogramm schätzt, dass aktuell 9,3 Millionen Syrer*innen nicht mehr genug zu essen haben, im Oktober 2019 waren es noch 7,9 Millionen; damit leben mehr als 80 % der Bevölkerung in Armut (vgl. Spiegel 2020, online) und gelten als Risikogruppe für eine mögliche Infizierung mit dem Virus. Die schon durch den Krieg gestiegene Inflationsrate, verschärft sich aufgrund von Corona weiter. Die Durchschnittspreise für Grundnahrungsmittel sind inzwischen 14-mal höher als noch vor dem Krieg; der Dollar wird derzeit für das 30-fache von dem gehandelt, was er vor 2011 wert war (damals knapp 50 syrische Pfund, jetzt



1.500). Panikkäufe im Zuge von Corona haben die Preise zusätzlich erhöht. In den Städten Homs und Hama ist es dabei in einem einzigen Monat zu Preissteigerungen von bis zu 40 % gekommen (vgl. ebd.).

Im Nordosten des Landes ist die Versorgung von rund zwei Millionen Menschen während der Corona-Krise akut gefährdet, denn ein Kompromiss im UN-Sicherheitsrat beschränkt den Zugang für humanitäre Hilfen: aufgrund einer Blockadehaltung Russlands ist ein wichtiger Übergang für medizinische Güter geschlossen (vgl. Greenpeace Magazin 2020a, online). In dieser Region des Landes wurde zu Beginn des Jahres außerdem die Alok-Pumpstation von syrischen Rebellen, die von der türkischen Regierung unterstützt werden, außer Kraft gesetzt. Damit haben in dieser Region 460.000 Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser (vgl. Al-Monitor 2020, online).

Organisationen, wie die White Helmets (Syria Civil Defence), die zuvor schon genannt wurde, haben einen präventiven Corona-Notfallplan erarbeitet, Quarantäneeinrichtungen aufgestellt und Aufklärungskampagnen gestartet (vgl. White Helmets 2020, online). Dennoch sind schützende Maßnahmen, wie besondere Hygiene, Abstand oder gar ein Zuhause-Bleiben bzw. Social Distancing oder Quarantäne unter den gegebenen Umständen für die meisten und im Besonderen für Binnenvertriebene in *displacement camps*, nicht realisierbar (vgl. ebd.). Der Arzt Dr. Munther Khalil des Idlib Health Directorate spricht zudem von einer Resignation vieler: "They have been through bombs, freezing to death, chemical attacks, so they are already resigned to death" (Khalil zit. n. CNN 2020, online). Seiner Einschätzung nach könnten mehr als 100.000 Bewohner*innen in der Region um Idlib sterben, wenn das Virus sich dort ausbreitet (vgl. CNN 2020, online); dieses wird als „slow moving tsunami“ (WHO zit. n. ebd.) erwartet.

Zusätzlich laufen 147.000 Inhaftierte, die ohnehin bereits brutalen Foltermethoden ausgesetzt sind, Gefahr, sich in den Gefängnissen anzustecken (vgl. SNHR 2020, online). Dort könnte sich das Virus aufgrund inhumaner Haftbedingungen, unhygienischer sanitärer Anlagen, der Verweigerung medizinischer Versorgung, dem Mangel an sauberem (Trink-) Wasser und Nahrung sowie extremer Überbelegung schnell verbreiten (vgl. Amnesty International UK 2020, online).

Auch nutzen nach Angaben des UN-Menschenrechtsbüros bewaffnete Gruppen wie der Islamische Staat die Corona-Krise, um sich neu zu gruppieren (vgl. Greenpeace Magazin 2020b, online). Hierbei sollen aufgrund der Ablenkung durch das Virus u. a. Möglichkeiten zur Flucht aus Gefängnissen geschaffen und genutzt werden, in denen zehntausende IS-Kämpfer*innen sowie deren Familienangehörige insbesondere in den kurdischen Gebieten im Norden Syriens sitzen (vgl. DW 2020c, online).



Ausblick

Im Human Development Index (HDI) hatte Deutschland 2019 den vierten Platz von insgesamt 184 verglichenen Ländern inne (vgl. UNDP 2019, online). In Bezug auf die Ausgaben für Gesundheit ist Deutschland unter den Top 5 der OECD-Staaten. „Dieser hohe Mitteleinsatz sorgt für einen überdurchschnittlich guten Zugang zu Gesundheitsleistungen in Deutschland. Es gibt eine gut zugängliche Infrastruktur, eine hohe Anzahl an Gesundheitspersonal und ein hoher Teil der Kosten wird durch Versicherungssysteme abgedeckt“ (OECD 2019, S. 1).

Dennoch wird die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland „derzeit insgesamt als hoch“ (RKI 2020, online) und „für Risikogruppen als sehr hoch“ (ebd.) eingeschätzt, sodass bundesweit Maßnahmen gegen eine Überbelastung des Gesundheitswesens getroffen werden (vgl. ebd.). Im Bundesschnitt gibt es in Deutschland 43 praktizierende Ärzt*innen und 129 Pflegekräfte pro 10.000 Einwohner*innen (vgl. ebd. S.4), wohingegen bspw. in Idlib 1,4 Ärzt*innen auf 10.000 Personen kommen (vgl. CNN 2020, online).

Ohne weitere Vergleiche anzuführen, wird aus dem Gesamtkontext deutlich, dass ein Verlauf der Pandemie, wie er in Deutschland stattgefunden hat und noch immer stattfindet, für Syrien (vgl. UNDP 2019, online) nach über neun Jahren Krieg eine weitere Katastrophe bedeuten würde.

Quellen

Al-Monitor (2020): Turkey-backed forces accused of cutting water to Syrian Kurdish-run region. URL: <https://www.al-monitor.com/pulse/originals/2020/02/turkey-backed-syrian-forces-block-water-ras-al-ain.html> [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

Amnesty International (2020): ‚Nowhere is safe for us‘. Unlawful attacks and mass displacement in north-west Syria. URL: <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2020-05/Amnesty-Bericht-Syrien-Idlib-Angriffe-auf-Krankenhaeuser-und-Schulen-Mai-2020.PDF> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Amnesty International DE (2020a): Syrien: Gezielte Angriffe auf Krankenhäuser und Schulen. URL: <https://www.amnesty.de/allgemein/pressemitteilung/syrien-syrien-gezielte-angriffe-auf-krankenhaeuser-und-schulen> [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

Amnesty International DE (2020b): Syrien 2019. URL: <https://www.amnesty.de/jahresbericht/2019/syrien#section-10918012> [Letzter Zugriff: 24.05.2020]



Amnesty International UK (2020): Syria: COVID-19 'could spread quickly' in inhumane prisons. URL: <https://www.amnesty.org.uk/press-releases/syria-covid-19-could-spread-quickly-inhumane-prisons> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2012): Syrien. Die Ursprünge der Krise. URL: <https://www.bpb.de/mediathek/178828/syrien-die-urspruenge-der-krise> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2013): Syrien: Zwei Jahre Bürgerkrieg URL: <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/156632/buergerkrieg-in-syrien-15-03-2013> [Letzter Zugriff: 25.05.2020]

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2016): Der Arabische Frühling und seine Folgen. URL: <https://www.bpb.de/izpb/238933/der-arabische-fruehling-und-seine-folgen?p=all> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2017a): 2. Februar 1982: Das Massaker von Hama in Syrien. URL: <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/241689/massaker-von-hama> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2017b): Syrien. URL: <https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54705/syrien> [Letzter Zugriff: 19.05.2020]

CNN (2020): Rebel-held Syria braces for coronavirus 'tsunami' -- without soap, running water or the prospect of social distancing. URL: <https://edition.cnn.com/2020/03/26/middleeast/syria-idlib-coronavirus-intl/index.html> [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

Deutschlandfunk (2000): Neue Runde der Friedensgespräche zwischen Israel und Syrien. URL: https://www.deutschlandfunk.de/neue-runde-der-friedensgespraeche-zwischen-israel-und-syrien.724.de.html?dram:article_id=97143 [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

Deutschlandfunk (2001): Politischer Frühling in Damaskus. URL: https://www.deutschlandfunk.de/politischer-fruehling-in-damaskus.724.de.html?dram:article_id=97253 [Letzter Zugriff: 26.05.2020]

Deutsche Welle (DW) (2020a): Syrien: Wie mächtig ist Assad noch? URL: <https://www.dw.com/de/syrien-wie-maechtig-ist-assad-noch/a-53495592> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]



Deutsche Welle (DW) (2020b): Corona kämpft nun mit in Syrien. URL:

<https://www.dw.com/de/corona-kämpft-nun-mit-in-syrien/a-52883635> [Letzter Zugriff: 23.05.2020].

Deutsche Welle (DW) (2020c): Coronavirus: 'Islamic State' seeks to profit from pandemic. URL:

<https://www.dw.com/en/coronavirus-islamic-state-seeks-to-profit-from-pandemic/a-52886753>

[Letzter Zugriff: 25.05.2020]

Greenpeace Magazin (2020a): HRW: Versorgung von zwei Millionen im Nordosten Syriens gefährdet.

URL: <https://www.greenpeace-magazin.de/ticker/hrw-versorgung-von-zwei-millionen-im-nordosten-syriens-gefaehrdet> [Letzter Zugriff: 20.05.2020]

Greenpeace Magazin (2020b): Terrorgruppen in Syrien erstarken in der Corona-Krise. URL:

<https://www.greenpeace-magazin.de/ticker/un-terrorgruppen-syrien-erstarken-der-der-corona-krise>

[Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Human Rights Watch (2018): Syria: A Year On. Chemical Weapons Attacks Persist. International

Action for Deterrence. Justice Ineffective. URL: <https://www.hrw.org/news/2018/04/04/syria-year-chemical-weapons-attacks-persist> [Letzter Zugriff: 25.05.2020]

Human Rights Watch (2019): Syria. Events of 2018. URL: <https://www.hrw.org/world-report/2019/country-chapters/syria> [Letzter Zugriff: 25.05.2020]

Human Rights Watch (2020): Syria. Events of 2019. URL: <https://www.hrw.org/world-report/2020/country-chapters/syria> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Mena-Watch (2020): USA bestätigen steigende Spannungen zwischen Putin und Assad. URL:

<https://www.mena-watch.com/68012-2/> [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

OECD (2019): Health at a Glance 2019. Wo steht Deutschland im Vergleich? URL:

<http://www.oecd.org/germany/health-at-a-glance-germany-DEU.pdf> [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

Robert Koch Institut (RKI) (2020): Risikobewertung zu COVID-19. URL:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html;jsessionid=206553FB4AE30BDC1E283B8F8C9205E1.internet061 [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

Statista (2020): Syrien: Gesamtbevölkerung von 2000 bis 2010. URL:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/238122/umfrage/gesamtbevoelkerung-in-syrien/>

[Letzter Zugriff: 24.05.2020]



Syrian Network for Human Rights (SNHR) (2020a): The Most Notable Challenges for Medical Personnel, IDPs, Detainees and the Needy in Syria Amid the Spread of the COVID-19. URL: <http://sn4hr.org/blog/2020/05/08/54962/>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Syrian Network for Human Rights (SNHR) (2020b): Syrian Death Toll. URL: <http://sn4hr.org/syria-map-snhr/>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Spiegel (2020): Corona in Syrien. Die nächste Katastrophe. URL: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/corona-in-syrien-die-naechste-katastrophe-a-c46e8d15-6959-4ab9-a430-141a5ab1ebf4>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Tagesschau (2018): Chronologie des Syrien-Kriegs. Sieben Jahre Grauen. URL: <https://www.tagesschau.de/ausland/chronologie-syrienkrieg-101.html>. [Letzter Zugriff: 18.05.2020]

Tagesspiegel (2017): Asma al Assad in Syrien. Die First Lady der Hölle. URL: <https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/asma-al-assad-in-syrien-die-first-lady-der-hoelle/19660004.html#>. [Letzter Zugriff: 22.05.2020]

Tagesspiegel (2020): Nach neun Jahren Krieg ist Frieden in Syrien in weiter Ferne. URL: <https://www.tagesspiegel.de/politik/fast-400-000-tote-zwoelf-millionen-fluechtlinge-nach-neun-jahren-krieg-ist-frieden-in-syrien-in-weiter-ferne/25645228.html>. [Letzter Zugriff: 20.05.2020]

UNDP (2019): 2019 Human Development Index Ranking. URL: <http://hdr.undp.org/en/content/2019-human-development-index-ranking>. [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

UNHCR (2019): Global Trends. Forced Displacement in 2018. URL: <https://www.unhcr.org/5d08d7ee7.pdf>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

UNHCR (2020): Immer mehr Vertriebene in Syrien benötigen dringend Schutz und eine Unterkunft. URL: <https://www.unhcr.org/dach/de/39417-immer-mehr-vertriebene-in-syrien-benoetigen-dringend-schutz-und-eine-unterkunft.html>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Welt (2013): Assads brutaler Bruder spielt Schlüsselrolle. URL: <https://www.welt.de/politik/ausland/article120033604/Assads-brutaler-Bruder-spielt-Schluesselrolle.html>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Welthungerhilfe (2020a): Die Folgen werden verheerend sein. URL: <https://www.welthungerhilfe.de/corona-spenden/coronavirus-in-der-tuerkei-und-in-syrien/>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]



Welthungerhilfe (2020b): FACTSHEET SYRIEN. Fakten und Zahlen (Stand 20.02.2020). URL: https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/pictures/publications/de/fact_sheets/countries/factsheet-syrien.pdf. [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

White Helmets (Syria Civil Defence) (2020): Covid-19 Emergency. URL: <https://www.whitehelmets.org/en/>. [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

WHO (2020a): WHO Health Emergency Dashboard. Syrian Arab Republic. URL: <https://covid19.who.int/region/emro/country/sy>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

WHO (2020b): Syrian Arab Republic. In 4 years, 494 attacks on health killed 470 patients and health staff in Syria. URL: <http://www.emro.who.int/syr/syria-news/in-4-years-494-attacks-on-health-killed-470-patients-and-health-staff-in-syria.html>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

WHO (2020c): WHO continues to support the fight against coronavirus in Syria. URL: <http://www.emro.who.int/syr/syria-news/who-continues-to-support-the-fight-against-coronavirus-in-syria.html>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Zeit Online (2016): Militäroffensive Schutzschild Euphrat: Türkische Panzer rücken erneut nach Syrien vor. URL: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-09/militaeroffensive-schutzschild-euphrat-tuerkei-syrien-is-panzer-nordsyrien-kilis>. [Letzter Zugriff: 24.05.2020]

Zeit Online (2017a): Mit Hafis al-Assad kam die Angst. URL: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-06/syrien-erinnerungen-al-assad-clan-buergerkrieg>. [Letzter Zugriff: 23.05.2020]

Zeit Online (2017b): Türkei beendet Militäreinsatz in Nordsyrien. URL: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-03/syrien-tuerkisches-militaer-einsatz-beendet>. [Letzter Zugriff: 24.05.2020]